



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 4. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 6. Januar. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1909.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ werden für das 1. Quartal 1909 fortgesetzt entgegen-
genommen.

Die Folgen der italienischen Katastrophe.

(Nachdruck verboten.)

Bisher hat sich die allgemeine Aufmerksamkeit nur den Schauer-Nachrichten über den Umfang der Erdbeben-Katastrophe in Kalabrien und Sizilien zugewendet, es wird angemessen sein, auch ihren Folgen Beachtung zu schenken, die leicht von großer wirtschaftlicher und politischer Bedeutung sein können, namentlich auch das Ausland, welches zu Süd-Italien Handels-Verbindungen unterhielt, in Mitleidenschaft ziehen. Nicht wenige deutsche Firmen haben nach Sizilien ihre Fabrikate geliefert; sie, wie andere ausländische und italienische Geschäfte, die in der gleichen Lage sind, werden wohl durch einen erheblichen Teil ihrer Fortbewerungen einen Strich machen können. Denn wo, wie hier, von Tausenden eben Alles und Jedes verloren ist, da ist es schwer, fast unmöglich, Schulden einzutreiben, da ist schon die Verhängung von Konkursen ausgeschlossen, weil nichts vorhanden ist, was im Stande ist, die Kosten des Verfahrens zu decken.

Am fürchterlichsten ist natürlich Italien in Mitleidenschaft gezogen; es wird die Folgen dieses Natur-Ereignisses an seinen Finanzen und an den Kosten für seine Großmachtstellung äußerst empfindlich bemerken. Der italienische Staat ist nicht reich, nicht einmal wohlhabend; wenn die Regierung in Rom mit merklichem Stolz in jeder Staatsberatung hervorhebt, daß kein Defizit vorhanden sei, so muß man doch daran denken, daß dies Resultat nur durch die Erhebung von außerordentlich hohen Steuern und Zöllen erreicht wird. Italien hat eine finanzielle Belastung, die weit über die deutsche hinausgeht, die nichts, aber auch rein nichts ohne Abgaben läßt. Und daß es bei solchem Stand der Dinge sehr ins Gewicht fällt, wenn für die Notstandsgebiete große Summen aufgewendet werden müssen, ist außer Frage. 1905 mußten schon noch dem Erdbeben von Kalabrien fast 40 Millionen beigezahlt werden, und die damaligen Schätzungen standen in gar keinem Verhältnis zu den heutigen.

Die heikelste Frage ist die Grund- und Bodenfrage. Viele Häuser sind total zerstört, die Besitzer-Familien völlig ausgestorben. Zergewen welchen Wert haben die verschwundenen Gebäude heute nicht, ja, die stehengebliebenen werden durch die allgemeine Angst noch entwertet. Wo bleiben nun die Hypothekengläubiger? Allein schon in der Besetzung sind Millionen über Millionen verloren, und auch nicht der Staat kann alles ersetzen, was so mit einem Male entrisen ist. Selbst wenn Alles wieder aufgebaut werden sollte, was eingestürzt ist, an dem zahlreichen Mangel von Besitzern und an den Geldfragen muß der Wille nur zu oft scheitern. Man kann begreifen, wie der italienischen Regierung Sorgen vor der Lösung einer Aufgabe kommen, die gar nicht schlimmer gedacht werden kann.

Die Vernichtung so vielfacher Geschäfte und Gewerbebetriebe hat natürlich Alles, was an Waren in diesem vorhanden war, ebenfalls zerstört und unbrauchbar gemacht. Das bedeutet erneute Millionen. Und wie viele Millionen gemünztes Geld oder Banknoten mögen durch die Flammen und das Wasser unsichtbar geworden sein? Hier stehen wir eben vor der in diesem Umfange noch nie dagewesenen Tatsache, daß mit den Menschen auch alles Gut, Vermögen und Arbeitsleistungen zu Grunde gegangen sind, daß keinerlei Wert, der wirklich ins Gewicht fiel, übrig geblieben ist.

Die Gaben, welche im Wege freiwilliger Sammlungen in Italien, wie im Auslande aufgebracht werden, können diesen Schaden niemals ersetzen, sie werden im günstigsten Falle für die Unterstützung des Tages aufgebraucht werden. Der italienische Staat wird es also in letzter Reihe sein, dem diese recht schwere Last auf die Schultern fällt. Es wird für ihn nicht leicht sein, sie zu tragen und einen Ausgleich dafür zu finden.

Tagespolitik.

Der Silberlärm im Reichstage. In einem Artikel unter dieser Ueberschrift teilt die National-Ztg. mit, daß die viel erörterten Wandgemälde Angelo Jank's im Sitzungsaal des Reichstages gegenwärtig von ihren Plätzen entfernt werden, um nie wieder dort zu erscheinen. Es geschieht das auf Anordnung des Präsidenten unter Zustimmung des Seniorenkonzents. Offenbar wollte man, um nicht noch mehr Staub aufzuwirbeln, eine Debatte über diese Frage im Plenum vermeiden und hat die Stimmung des Hauses unter der Hand „sondirt“, wobei sich dann allerdings herausstellte, daß nur eine geringe Minderheit den Gemälden Jank's günstig gestimmt war. Jedenfalls werden die Reichsboten, wenn sie am 12. Januar aus den Weihnachtsferien heimkehren, an jener Hauptwand des Saales wieder die großen Leinwandstücke begrüßen, die dort seit fünfzehn Jahren über den leeren Feldern prangen. Leicht wird man aber keinen namhaften Künstler für ein neues Werk bekommen, dies „Besinnen“ läßt sich nicht jeder gefallen.

Auch in unserem Schutzgebiet Neu-Guinea soll nach der Presse-Ztg. ein Goldfeld entdeckt worden sein; es wird deshalb eine neue Regierungskolonie errichtet. Im benachbarten englischen Gebiete ist schon Gold gewonnen.

Mit einem tüchtigen Skandal hat sich die russische Reichs-Duma in Petersburg bis Anfang Februar verhalten. Die Kabetten-Partei hatte einen Antrag eingebracht, durch welchen dem Ministerium wegen der vielen Todesurteile und Hinrichtungen ein Tadel ausgesprochen wurde. Die konservative Mehrheit antwortete mit Rufen „Mordgefilen“ und „Bombenfreunde“, so daß ein riesiger Skandal entstand. Schließlich wurde der Antrag abgelehnt.

In der Orient-Politik fängt es wieder an zu gemütern. In der Türkei fanden große neue Vorkauf-Ausschreitungen statt, die eine energische Beschwerde der Wiener und der bulgarischen Regierung veranlaßten, und der serbische Minister des Auswärtigen hielt in der Volkserhebung zu Belgrad eine sehr herausfordernde Rede gegen Oesterreich-Ungarn. Demgegenüber ist eine Auslassung der neuesten Nordd. Allg. Ztg. bemerkenswert, worin nachdrücklich betont wird, daß Deutschland an der Unterstützung Oesterreich-Ungarns festhalten wird. Es heißt da: „Der deutsche Standpunkt ist von Anfang an der gewesen, daß wir die Wahrung der Großmachtstellung Oesterreich-Ungarns auch als ein eminentes Interesse der deutschen Politik betrachten; daß wir deswegen ohne Zögern an die Seite unseres Bundesgenossen getreten sind; daß wir nach allen Seiten über unsere feste Entschlossenheit, uns nicht von Oesterreich-Ungarn abzulassen zu lassen, Klarheit gegeben haben. Dies hat der Reichskanzler im Reichstag in der entschiedensten und unzweideutigsten Weise wiederholt vor aller Welt erklärt. In der Leitung der verbündeten Monarchie aber haben wir das Guttrauen, daß sie am besten beurteilen kann, welches die unentbehrlichen Voraussetzungen ihrer Großmachtstellung sind. Ihr steht es daher auch allein zu, in den Einzelfragen die entscheidenden Schritte zu fassen. Und von Deutschland kann sie mit Recht erwarten, daß es seinen Schritt tun werde, der als unerbetene Einmischung oder Bevormundung ausgelegt werden könnte. In Wien weiß man genau, daß der Reichskanzler nichts unternehmen wird, was die Absichten der österreichisch-ungarischen Politik irgendwie stören könnte.“ Das ist deutlich! — Das Wiener Fremdenblatt bespricht die Rede des serbischen Ministers des Auswärtigen, Milovanowitsch, und betont, er könne daraus entnehmen, wie wenig seine Ermahnungen in Belgrad gewirkt und wie schwer die Annäherungen der serbischen Politik es Oesterreich-Ungarn machen müßten, seinem Programm der Geduld und Rücksicht treu zu bleiben. Wenn nicht bald ein gründlicher Umschwung des Geistes eintrete, so würden den serbischen Politikern noch weitere Enttäuschungen beschieden sein. Die Neue Fr. Presse berichtet gleichfalls die Rede Milovanowitsch. Hier ist Oesterreich hat man nur eine Antwort: Hände weg von dem, was zu uns gehört!

Der chinesische Reichskanzler Jan-schi-tai, seit dem Tode des bekannten Liang-shang der bedeutendste chinesische Staatsmann, ist gestürzt. Ein Edikt des Regenten Tschun enthebt ihn aller seiner Würden und ver-

bannt ihn in seinen Geburtsort. Als Grund dafür wird ein Rheumatismus-Leiden des Verbannten angegeben.

Landesnachrichten.

Altensteig, 5. Jan.

* **Turnsache.** In der Staatsturnhalle in Stuttgart fand gestern eine Versammlung der Gauvertreter der schwäbischen Turnerschaft statt, die von allen 28 Gauen besetzt war. Es stand dabei vor allen die vielumstrittene Frage des Vereinswettturnens auf den Kreisfesten zur Beratung. In diesem Vereinswettturnen soll festgehalten, doch sollen verschiedene Änderungen formeller Art bei dieser Einrichtung getroffen werden. Der Kreis Schwaben verdankt die außerordentlich günstigen Erfolge, die er in jeder Hinsicht auf dem deutschen Turnfest zu Frankfurt a. M. erzielt hat, nach dem Urteil aller Kundigen in erster Linie dem seit Jahren bei uns gepflegten Vereinswettturnen. — In der Sitzung besaßte man sich sodann noch mit der Frage der Neugründung von Vereinen; auch die Haltung, die den Arbeiterturnvereinen gegenüber einzunehmen ist, wurde besprochen und im übrigen innere Organisationsangelegenheiten erledigt. Vor Beginn der Sitzung fand eine Besprechung des Kreisauschusses statt. — Am nächsten Sonntag halten die Gauturnwarten des Kreises eine Versammlung in Stuttgart ab.

|| **Neuenbürg, 4. Jan.** Im Größellal wird z. Zt. eine Straße gebaut, die hohe Böschungen erforderlich macht. Eine dieser Böschungen ist nun am Samstag eingestürzt und hat zwei Erntearbeiter unter sich begraben. Beide wurden noch lebend hervorgezogen. Der eine davon war zwar erheblich verletzt, konnte aber nach seiner Heimat Calmbach geschafft werden. Der andere ist im hiesigen Krankenhaus seinen erheblich schweren Verletzungen erlegen.

|| **Langenbrand, O.A. Neuenbürg, 4. Jan.** Wie erst jetzt berichtet wird, ereignete sich hier am 27. Dez. v. J. eine tode Mordtat. Bei einer Weihnachtsfeier im „Grünen Baum“ geriet der ca. 30 Jahre alte verheiratete Fuhrunternehmer Emil Eberhardt mit dem in den zwanziger Jahren stehenden Goldarbeiter Jak. Fischer und dem gleichaltrigen Zimmermann Ehr. Bischoff wegen der Bezahlung von gemonnenem Bild, den die drei zusammen getrunken hatten, in Streit, in dessen Verlauf die beiden letzteren in die Wirtsküche flüchteten, da die beiden Brüder des E. diesem beistanden. Trotzdem Fischer und Bischoff auf dem Heimwege den Eberhardt auszuweichen suchten, gelang es diesem sie zu überfallen. Eberhardt, der hinter einem Baum stand, verlegte plötzlich dem Fischer einen Dolchstich in den Rücken, der die ganze Lunge durchbohrte. Bei dem Bemühen, seinem gestürzten Freund wieder aufzuhelfen, erhielt auch Bischoff von E. 2 Dolchstiche in den Rücken, die jedoch, da sie auf Knochen trafen, weniger schwerer Natur sind. An dem Auskommen Fischers wird gezweifelt. Der Täter ist gefänglich und wurde in das Amtsgefängnis in Neuenbürg eingeliefert.

|| **Derrenberg, 4. Jan.** Gestern nachmittag hielt der Bund der Landwirte hier eine Versammlung ab, die stark besucht war und auf der Landtagsabgeordneter Ködner einen Vortrag über „wichtige Fragen der Landes- und Reichspolitik“ hielt.

|| **Zuttlingen, 4. Jan.** Seit Neujahr ist die Donau zwischen Jmmendingen und Möhringen wieder vollständig versunken. In Anbetracht des niederen Wasserstandes machten sich die Folgen für die Industrie unangenehm fühlbar.

|| **Stuttgart, 4. Jan.** Der Verein württembergischer Branntweinbrenner und Likörfabrikanten hat gestern einstimmig eine Resolution gefaßt, in der gegen den Plan eines Branntweinmonopols protestiert wird.

|| **Kornthal, O.A. Leonberg, 4. Jan.** Am Neujahrstfest abends brach im Gipswerk Feuer aus, das von der rasch herbeigeeilten Feuerwehr noch unterdrückt werden konnte. Der Schaden ist bedeutend, der Betrieb jedoch nicht gestört. Brandstiftung ist zweifellos, da während der Feiertage die Fabrik nicht geheizt worden war.

|| **Beutelsbach, 4. Jan.** In der Neujahrnacht wurden am hiesigen Pfarrhaus einige Fensterscheiben eingeworfen und mehrere scharfe Schüsse in ein Zimmer abgegeben. Eine 9 mm Kugel wurde am andern Morgen in der Wand eines Zimmers stehend aufgefunden. In der folgenden Nacht wurden nochmals zwei Scheiben eingeworfen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Ein hiesiger junger Burfsche wurde verhaftet.



Worms, 4. Jan. Nahe bei Waldhausen ist gestern der Bahnwärter Siller am Bahnübergang durch einen Eisenbahnzug überfahren und getötet worden.

Wangen i. N., 4. Jan. Am Neujahrstag nachmittags 3 Uhr fiel der aus Gaildorf gebürtige, 62 Jahre alte Dienstknecht Stefan Paul in der Wirtschaft zu Palmstein die offene Kellertreppe hinunter. Er erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf. Die Verunglückte ist ein Veteran von 1870/71.

Worms, 4. Jan. Gestern verbreitete sich hier das Gerücht, der Mörder der Elise Bauer sei in Calmbach verhaftet worden. Die Tatsache hat sich vorerst noch nicht bestätigt. Der Verhaftete konnte vorläufig kein Alibi nachweisen, doch steht er in dringendem Verdacht, zwischen Wilsbad und Calmbach am 16. Dezember einen Raubanschlag auf einen Holzhändler verübt zu haben, der ihn wieder erkennen will. Auch hat er sich seit drei Jahren der militärischen Kontrolle entzogen. Der Name des Verhafteten ist Karl Beque. Er ist ein 32jähriger lediger Zimmermann von Schönenbuch und kennt den Vater der ermordeten Elise Bauer. Näheres wird die Untersuchung noch ergeben müssen.

Berlin, 5. Jan. Der General der Kavallerie z. D. Graf Alex. v. Wartenleben ist gestern morgen in Berlin gestorben.

Berlin, 4. Jan. Präsident Casiro ist heute früh von Professor Israel operiert worden. Die Operation war sehr schwer und gefährlich und dauerte 3 1/2 Stunden. Es handelte sich um einen Eingriff, der gleichzeitig am Darm und an der Blase vorgenommen worden ist. Casiro erklärte nach der Operation, er sei zufrieden, daß die Operation erfolgt sei; denn dadurch erfahre die Welt, daß er nicht nach Europa gekommen sei, um sich seiner Verantwortlichkeit zu entziehen.

Berlin, 4. Jan. Die hiesige türkische Botschaft erklärt, daß alle Mitteilungen über einen angeblichen Verzicht des türkischen Thronfolgers auf die Thronfolge zu Gunsten des Prinzen Jusuf Effendi jeder Begründung entbehren.

Berlin, 5. Januar. In der Gastkraftzentrale des Bochumer Gustafshofvereins wurden am Sonntag 6 Monteure durch austretende giftige Gase bewußtlos. Zwei andere erlitten bei den Rettungsarbeiten durch Einatmen der giftigen Gase den Tod.

Dresden, 4. Jan. Vom Gonsfelden in der Sächsischen Schweiz sind gestern zwei Dresdener Touristen abgestürzt. Ein zwanzigjähriger junger Mann wurde mit zerquetsertem Kopf tot aufgefunden. Der andere kam ohne schwere Verletzungen davon.

Altenstein, 4. Januar. Frau v. Schönebeck, die nach ihrer Entlassung noch weiterhin in der Irrenanstalt Cortau verblieben war, hat diese am Samstag verlassen, um ein westdeutsches Sanatorium aufzusuchen.

Die Bodenschätze von Südwest.

In der Nähe des Swakop-Flusses, noch nicht 100 Kilometer entfernt von Swakopmund, ist vor längerer Zeit eine Erzgrube entdeckt worden, die der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ zufolge Bedeutung zu erlangen verspricht. Man hat nämlich dort ein Erz gefunden, das Tantal (auch Columbium genannt) enthält. Die Elektrochemie verwendet bekanntlich Tantal zur Herstellung der Metallfäden in den sogenannten Tantalampfen. Rp.

Ausländisches.

Petersburg, 3. Jan. In der vorigen Nacht explodierte in einem stark besuchten Kaffee auf Newskiprospekt eine Bombe, die ein Mann in Studentenuniform mitgebracht hatte. Ein Kellner wurde getötet. Man vermutet, daß es sich um die Vorbereitung eines Attentats auf einen hochgestellten Beamten handelt. Heute früh wurde auf dem Newskiprospekt ein Mann verhaftet, der der Mitwissererschaft verdächtig war.

London, 4. Jan. Wie das Wienerische Bureau erzählt, wird der Besuch des Königs und der Königin in Berlin in der 2. Woche des Februar erfolgen.

In Guitpen (Holland) ist fast eine ganze Schwadron des vierten holländischen Infanterieregiments unter der Führung eines Korporals säkularisiert worden. Es gelang, die Ausreißer einzuholen und zur Rückkehr zu bewegen. Der Korporal, der Anführer, der über die Grenze fliehen wollte, wurde in der Nähe der westfälischen Grenze verhaftet.

Kopenhagen, 4. Januar. Der wegen des Einbruchdiebstahls in der Königsgruft der Domkirche zu Roskilde verhaftete Wernikewitz hat gestanden, bei Roskilde und Kopenhagen einen Teil der Wertgegenstände versteckt zu haben. Bei Roskilde wurde der von den dänischen Städten gestiftete goldene Kranz, das silberne Kreuz der Kinder des Königshaus, die silbernen Kränze des Präsidenten Falkner und der russischen Offiziere, sowie ein silberner Palmzweig, sämtlich vom Sarge Königs-Christians IX., gefunden. In einem Versteck im Tiergarten bei Kopenhagen wurden 5 silberne Kränze und 1 silberne Schleife gefunden.

Roskilde, 3. Jan. Der verhaftete Wernikewitz ist gestern hierher übergeführt worden. Er hat gestanden, die Gebeine betrunken zu haben. Er nennt als Mithilfenden einen Deutschen namens Baumann, der sich in Hamburg aufhalte. Baumanns Signalement ist der Hamburger Polizei telegraphiert worden.

New-York, 4. Jan. Wie das Blatt Sun aus New-Orleans meldet, werden Truppen aus Honduras und Guatemala, sowie aus Salvador bei Amapala zusammengezogen, um Nicaragua anzugreifen und den Präsidenten zu stürzen.

Teheran, 4. Jan. Die Unruhen in Spanien sind durch die Feindseligkeit der Bevölkerung gegen den Gouverneur wegen der von diesem eingeführten Steuern veranlaßt.

Zukunft suchende Priester und Kaufleute, denen der Eintritt im britischen Konsulat verweigert wurde, fanden im russischen Konsulat Unterkunft. Der Gouverneur befindet sich im britischen Konsulat. Der russische und der englische Gesandte haben die Regierung für Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen verantwortlich gemacht und dringende Vorstellungen erhoben.

Teheran, 4. Januar. Spanien ist in der Gewalt der Bachtaren, die selbst zur Wiederherstellung der Ruhe schreiten. Der Gouverneur ist abgesetzt worden.

Die Krisis im Orient.

Wien, 4. Jan. Der Minister des Auswärtigen Baron Aehrenthal beauftragte den Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgach, sich zum Minister Milowanowitsch zu begeben und von ihm Auskunft darüber zu verlangen, ob der veröffentlichte Text seiner Stupfschinnrede richtig sei, und falls er dies zugibt, von ihm eine Entschuldigung zu verlangen. Sollte eine Entschuldigung nicht erfolgen, so würden die diplomatischen Beziehungen mit Serbien abgebrochen werden.

Budapest, 4. Jan. Die Reuausrüstung der 44 Feldkanonen-Regimenter mit den 8 Zentimeter-Geschützen ist, wie der „Doktor. Plozb“ meldet, beendet. Infolge der Ausgabe von Instruktionsgeschützen ist die Mannschaft bereits seit einigen Monaten in der Bedienung des neuen Geschüzes unterwiesen.

Belgrad, 4. Jan. Die Stupfschinnrede nahm eine von der Regierung acceptierte Tagesordnung an, wonach sie Rußland, England, Italien und Frankreich für ihre Sympathien dankt und von diesen Mächten auch sachliche Unterstützung erhofft. Von der serbischen Regierung erwartet sie die erforderlichen Maßnahmen für die politische und die wirtschaftliche Unabhängigkeit Serbiens und Montenegros. Nachdem das Haus 60 000 Dinare für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Italien bewilligt hatte, vertagte es sich bis zum 16. Januar.

Sofia, 4. Januar. Die bulgarische Regierung ist von Konstantinopel verständigt worden, daß man dort geneigt sei, die Verhandlungsoverhandlungen wieder aufzunehmen und voraussichtlich wegen Festsetzung der Entschädigungssummen eine nachgiebigere Haltung anzunehmen. Infolgedessen hat, wie in amtlichen Kreisen versichert wird, der Ministerrat beschlossen, den Minister Euphrosim Ende laufender Woche als Delegierten zur Wiederaufnahme der Verhandlungen nach Konstantinopel zu entsenden.

Die Entlassung Juang-shi-kais.

London, 4. Jan. Nach einer Meldung der Times aus Peking verursacht die Verbannung Juang-shi-kais große Aufregung, da die Ausländer diesem fortschrittlichen chinesischen Staatsmanne das größte Vertrauen schenken. 8 Vertreter der auswärtigen Mächte haben daher nach langen Beratungen den Beschluß gefaßt, dem Regenten gegenüber die Hoffnung auszudrücken, daß die Entlassung Juang-shi-kais keine Änderung der Politik bedeute, deren anerkannter Vertreter Juang-shi-kai war.

Peking, 4. Jan. Nach einer Zusammenkunft des englischen, deutschen japanischen und amerikanischen Gesandten begab sich gestern Morgen der englische Gesandte zu dem amerikanischen Gesandten, um den Wortlaut der Vorstellungen, die dem Ministerium des Auswärtigen wegen der Entlassung Juang-shi-kais, dem die Ausländer wegen seiner fortschrittlichen Gesinnung das größte Vertrauen entgegenbringen, gemacht werden sollen, zu entwerfen. Die Gesandten sind sich zwar nicht einig, ob die Interessen der Ausländer tatsächlich in Mitleidenschaft gezogen werden, darin aber stimmen sie überein, daß der Friede nicht bedroht ist.

Die Erdbeben in Süditalien.

Die Erdbeben in Messina dauern noch an und rufen große Beängstigung hervor. Nach den letzten Nachrichten ist mit Sicherheit anzunehmen, daß 120 000 Personen umgekommen sind. In einem Catanier Hospital, wo 600 Verletzte untergebracht sind, waren 1000 in Behandlung. 7 von ihnen sind gestorben. 3 verfielen in Wahn Sinn. Die weniger schwer verletzten Personen wurden wegen Mangel an Krankenschwestern in Gefängnis untergebracht. Die Zahl der in Catania eingetroffenen Ueberlebenden ist sehr groß. Wie die „Tribuna“ meldet, sind die Befestigungswerke von Messina und das Pulverdepot, das mehrere Tonnen Sprengstoffe und viele Millionen Patronen enthielt, unversehrt geblieben.

Rom, 4. Jan. Die „Gazetta Ufficiale“ veröffentlicht ein Dekret, das über die Gemeinde Messina und die Gemeinden des Kreises Reggio den Belagerungszustand verkündet und den Generalleutnant Rizzo zum außerordentlichen bevollmächtigten Kommissär ernannt. In Reggio müssen zahlreiche noch lebende Verwundete zwischen den Trümmern ihrem Schicksal überlassen werden, weil ihre Rettung noch schwere Unglücksfälle verursachen würde. Den Armen wird sogar keine Nahrung gereicht, damit ihr Lebenskampf nicht länger andauere.

Rom, 4. Jan. König Viktor Emanuel hat folgenden Tagesbefehl an Heer und Marine erlassen: Bei dem schrecklichen Unglück, das weite Gebiete unseres Italiens betroffen und 2 große Städte, sowie zahlreiche Ortschaften Calabriens und Siziliens zerstört hat, habe ich wieder einmal persönlich die edle Begeisterung von Heer und Marine feststellen können, die ihre Kräfte mit denen der tapferen Offiziere und Mannschaften der fremdländischen Schiffe vereinten und ein Werk erhabenen Mitleids vollbracht haben. Mein dankbares Gedächtnis richtet sich ebenso herzlich auf die Admirale, Offiziere und Mannschaften der russischen, englischen, deutschen und französischen Schiffe, die ein bewundernswürdiges Beispiel einmütiger Menschlichkeit ge-

geben und an der Hilfeleistung in so edelmütiger und fruchtbarer Weise mit ihren geistigen und körperlichen Kräften teilgenommen haben.

In Florenz hat sich der dort etablierte deutsche Kaufmann Moritz Banheimer wegen seiner großen in Messina erlittenen Verluste das Leben genommen.

Auf den Trümmernfeldern.

Messina scheint bei der Einfahrt in den Hafen kaum verwüstet, sondern nur einiger vertrauter Landwerker und Wahrzeichen beraubt, erst weiter dem Kai zufahrend, stellt man fest, daß bei der langen, großen Reihe des Corso Vittorio Emanuele nur noch Vorder- und Hinterfront stehen. Hier zeigen sich solche Stellen, wo der Wirbel des Erdbebens gewütet hat. Während in San Franzisko ein solcher Wirbel die ganze untere Stadt niederlegte, sind in Messina nur durch verschiedene kleinere Wirbel einzelne Häuserviertel vollständig weggerafft. Dazwischen stehen aber zwar verlassene, aber kaum beschädigte Häuser völlig intakt da; es läßt sich ruhig behaupten, daß der vierte Teil der Häuser noch steht, obwohl auch diese vielleicht durch die Erschütterung der Fundamente unbewohnbar geworden sind. Durch das Feuer ist hier im Vergleich zu Triesto nur geringer Schaden angerichtet worden. Bewiß flog am Unglücksmorgen die Gasanstalt krachend auf und warf Flammenfeyern auf die Nachbardächer, aber ehe sich diese zu einem voll erkundenden Feuer zusammenfinden konnten, ging jener Wollenbruch nieder, der der Erreiter wurde. Die aus dem Schlaf Geführten bahnten sich durch die mit Trümmern bedeckten Straßen in der Dunkelheit einen Weg zum Meer. Dort fanden sie Boote und Barken von ihren Wägen gerissen und auf den Wellen treibend, und bahnten sich damit einen Weg zu den Dampfern weiter draußen.

Rom, 4. Jan. Dem „Messagere“ zufolge werden 200 Plünderer, die in Messina festgenommen wurden, kriegsgerichtlich abgeurteilt werden.

Die Geretteten.

Rottweil, 4. Jan. Drei in Messina mit dem Leben davon gekommene Deutsche, die Herren Karl Müller aus Rottweil, Paul Steinmann aus Wittenberge und Hans Schneider aus Rürnberg, junge Kaufleute in den zwanziger Jahren, sind hier angekommen. Sie verdanken ihr Lebensrettung dem Umstande, daß sie außerhalb der Stadt ein kleines Haus an einer Anhöhe bewohnten. Sie kamen mit dem Dampfer Therapia nach Neapel und von da mit der Bahn in die Heimat.

Rom, 4. Jan. Ein Sonderzug mit 400 Ueberlebenden und Verwundeten aus Calabrien und Sizilien ist heute hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich die Mitglieder mehrerer Komitees, darunter auch einige vom vatikanischen Komitee, eingefunden. Die traurig blickenden Ueberlebenden sind mit allen möglichen Kleidungsstücken, hauptsächlich Militäruniformen, eingekleidet. Erschütternde Szenen spielten sich ab zwischen den Angekommenen und den am Bahnhof wartenden Verwandten. Die Ueberlebenden wurden in verschiedenen Herbergen und Spitälen untergebracht. Ein weiterer Zug wird unmittelbar erwartet.

Die Hilfsaktion.

Stuttgart, 4. Jan. Der König und die Königin stellen sich mit einem großen Beitrag an die Spitze der für ganz Württemberg organisierten Sammlung für Süditalien. Der König hat dem König von Italien seine Teilnahme an dem schweren Erdbebenunglück telegraphisch ausgesprochen.

Frankfurt a. M., 4. Jan. Die „Frankf. Ztg.“ überreichte heute aus ihrer Sammlung für Süditalien als erste Rate 30 000 Lire an den Ministerpräsidenten Giolitti und 10 000 Lire an den deutschen Konsul Welmeyer in Neapel.

Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee für Süditalien hat sich mit dem deutschen Konsul in Neapel und dem Konsul Jakob in Messina in Verbindung gesetzt. Messina wird entleert. In Neapel sind bereits 30 000 Kranke, Gesunde und Hilfsbedürftige gelandet. Das deutsche Hilfskomitee hat sofort 15 000 Lire an das dortige, durch das deutsche, österreichische, englische und schweizerische Konsulat gebildete Hilfskomitee überwiesen. In Neapel konzentriert sich vorläufig die gesamte Hilfsstätigkeit. Bei dem deutschen Hilfskomitee wurden inzwischen gezehnet: Rudolf Rosse 15 000 M., Emil Rosse 10 000 M., Arthur Koppel 10 000 M., Frau Kommerzienrat Guillaume-Röhl 10 000 M., Geh. Kommerzienrat Arnhold 10 000 M., Dr. Ruhnheim, italienischer Konsul, 10 000 M., Geh. Rat Biese-Glbing 10 000 M., Erzellenz v. Loucabou und Frau 5000 M. Rasche und kräftige Hilfe ist erforderlich. Daher ersucht das Hilfskomitee um schleunige Zuführung von Mitteln.

Berlin, 4. Jan. Auf Antrag des kaiserlichen Vorkämpfers in Rom hat die italienische Regierung für die aus Deutschland mit der Eisenbahn oder mit dem Schiff über Neapel zur Verendung gelangenden Liebesgaben zum Besten der bei dem Erdbeben in Süditalien Geschädigten die vollfreie Zulassung für Italien angeordnet. Die Sendungen sind dem Konsulat in Rom anzukündigen und an den Präsesen in Neapel zu adressieren.

Washington, 4. Januar. Beide Häuser des Kongresses bewilligten, wie Roosevelt in seiner Botschaft verlangt hatte, 500 000 Dollar zur Hilfeleistung für die Opfer des Erdbebens in Süditalien.

Vermischtes.

Die wissenschaftlichen Triumpfe Robert Kochs haben diesem den Reid Englands zugezogen, und einige Londoner Blätter fählen sich gemüßigt, unter Entstellung positiver Tatsachen häßliche Angriffe gegen den erfolgreichen deutschen Gelehrten zu richten. Einfach und sachlich, wie er ist, hat



sich Professor Koch damit begnügt, angeichts jener grundlosen Angriffe den Tatbestand noch einmal darzustellen. — Koch betont, die englischen Gelehrten hätten sich seiner Ansicht nach langem Widerstreben im Prinzip angeschlossen und unterschieden zweierlei Arten von Tuberkulose, eine menschliche und eine tierische. Die Gefahr, daß Menschen von der tierischen Tuberkulose angesteckt werden und die Schwindsucht bekommen könnten sei gering und verschwinden gegenüber der Ansteckungsgefahr von Mensch zu Mensch. Letztere werde daher in Deutschland hauptsächlich bekämpft; ein so reiches Land wie England könnte sich immerhin die sehr kostspielige Bekämpfung der Rindertuberkulose leisten. Das ist eben Englands Fehler, daß es hierfür große Summen aufwendet und dabei wider Willen sich immer mehr und mehr davon überzeugen muß, daß dieser Aufwand ziemlich unnütz veran wird. Ferner verübelt man es jenseits des Kanals unserem Professor Koch, daß er die deutsche amtliche Statistik über die Tuberkulosefrage für zuverlässiger erklärt als die englische. Da Koch diese Erklärung in der Abwehr der Londoner Angriffe aufrecht erhält, wird man ihn in England auch weiter herabzusehen suchen. Wissenschaftliche Tatsachen aber lassen sich nicht verdrehen.

Mittel gegen Gefrieren und Beschlagen der Schaufenster. 55 Gr. Glycerin werden in 1 L. 63%igen Spiritus aufgelöst, dem man, um einen angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Vanillinöl zufügt. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird die innere Fläche der Schaufenster mittels eines Fensterleders oder Leinwandlappens damit abgerieben, wodurch nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Beschlagen oder Schwitzen der Fenster vermieden werden kann. — Gegen das Beschlagen der Brillengläser kam vor einiger Zeit unter dem Namen *Oculastro* eine Spezialität in den Handel, welche im wesentlichen aus einer mit circa 30% Glycerin und wenig Terpentinöl versehenen Oleinfalkseife bestand. Ähnliche Mischungen sind auch zum Polieren der Kehlspiegel, Schaufenster u. dgl. empfohlen worden, um das Beschlagen derselben zu verhindern.

r. Trinkwasser und Gesundheitspflege. Die Beschaffung guten und hygienisch einwandfreien Trinkwassers in genügenden Mengen ist sowohl für den einzelnen wie für die Gesamtheit ein Lebensbedürfnis. Die vielfach noch übliche Zweiteilung des Wasserbedarfes in besseres Trinkwasser und weniger gutes Gebrauchswasser ist wegen den daraus entspringenden Gefahren für die Gesundheit zu verwerfen. Jedes Trinkwasser muß vor dem Gebrauch in sachverständiger Weise auf Gesundheitsunschädlichkeit geprüft werden, große Härte und höherer Magnesiumgehalt können gesundheitsschädlich sein. Schwefelwasserstoff, Ammoniak, sowie Arsenik, Blei und Kupfer sollen überhaupt fehlen. Durch die bakteriologische Untersuchung muß die Anwesenheit krankhafter Keime ausgeschlossen

werden und die örtliche Inspektion muß die Unverdorbenheit seiner Herkunft und seines weiteren Transports bis zur Entnahmestelle gewährleisten. Was das Grundwasser anlangt, so kann sein Eisengehalt durch Enteisungsverfahren ausgeschaltet werden. Da bei Kessel- und Flachbrannen die Gefahr der Verunreinigung von oben und von der Seite groß ist, so sind Röhren- und Tiefbrunnen vorzuziehen. Jedes, besonders aber das für ein größeres Gemeinwesen verwendete Trinkwasser bedarf einer besonderen Reinigung. Zu diesem Zweck dient die Sandfiltration und die Ozonfiltration. Die Sandfiltration liefert zwar nicht absolut keimfreies Wasser, ist aber in sachverständigen Händen ein durchaus brauchbares Mittel, um große Wassermengen für den Genuß brauchbar zu machen. Nach der Ausführung von Dr. Veers in der „Zeitschrift für Medizinalbeamte“ steht die Ozonbehandlung des Wassers an Sicherheit der Reinigung der Sandfiltration gleich, wenn nicht über ihr, sie ist mit geringen Kosten verbunden, daher durchaus empfehlenswert. Der Wasserpreis soll möglichst billig bemessen werden.

r. Die Desinfektion der Zahnbürste. Zu den Ausstattungsgegenständen der persönlichen Gesundheitspflege, welche sich nicht der Beachtung erheeren, welche sie verdienen, gehört die Zahnbürste. Ihr sollte bezüglich der Desinfektion eine besondere Sorgfalt zugewendet werden, weil sie die Hauptträgerin der Mikroorganismen ist. Fremden muß es, daß die Bürste, welche zur Erhaltung der Zähne, zur Verhütung von Zahn- und Mundkrankheiten dient, nicht vor jedem Gebrauch desinfiziert wird. Der Zahnarzt Dr. Hartung findet in diesem Umstand den Grund, warum bei vielen Menschen, trotz sonstiger idealer Zahnpflege die Zähne von Jahr zu Jahr schlechter werden. Untersucht man die Bürste nach dem Gebrauch, auch wenn sie gut ausgewaschen wurde, so finden sich an den Borsten unzählige, lebensfähige Mikroorganismen aller Art, die bei jeder neuen Bürstendenutzung wieder in den Mund gelangen. Das Mundwasser ist nicht imstande, die in den Zähnen befindlichen Mikroorganismen abzutöten. Dr. Hartung hat wahrgenommen, daß der fortschreitende Zerfall der Zähne erst dann aufhörte, wenn die regelmäßige Desinfektion der Zahnbürste eingeführt wurde. Diese kann nur im Ausstoßen bestehen, allein darunter leidet die Bürste, außerdem ist das Verfahren umständlich. Vorzuziehen ist das Einlegen der Bürste in antiseptischer für die Mundhöhle ungeschädlicher Flüssigkeit. Am besten eignet sich hierzu der Alkohol, Bürsten aus Knochen, Elfenbein und Holz kann man darin ohne weiteres liegen lassen, nicht jedoch solche aus Celluloid, da sie im Alkohol quillen. Vor dem Gebrauch kann man die Bürsten in Wasser abspülen, jedoch auch dies ist nicht unbedingt nötig.

Gemüthliches Gefängnis. — „Im hiesigen Gefängnisse herrschen wohl recht gemüthliche Zustände?“ — „Und ob!

Neulich erst hat sich ein Sträfling mit der Tochter eines Gefängnisaufsehers verlobt.“

Beifseitig. „Was für einen Beruf hat der Meier?“ — „Beruf eigentlich gar keinen, aber er kann von allem etwas. Er ist mir ein Drescher, saugt wie ein Bürstebinder, schnarcht wie ein Nachtwächter und hat Schulden wie ein Stabsoffizier!“

Handel und Verkehr.

* **Agold, 4. Jan.** Bei dem im Distrikt Rillberg vorgenommenen Holzverkauf wurden folgende Preise erzielt: eichene Wagnerstangen 115 Proz. des Anschlags, eichene Scheiter 15,60 M., eichene Prügel 11,60 M., buchene Prügel 14,15 M., rothannenes Schindelholz 14,78 M., rothannenes Brennholz 9,30 M. je per Raummeter, 100 Wellen Laubreis 20,30 M., 100 Wellen Nadelreis 12,20 M.

* **Herrenberg, 2. Jan.** Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 140 Milchschweine, Erlös pro Paar 30—42 M., 38 Läuferchweine, Erlös pro Paar 48—80 M. Verkauf: schwach.

Stuttgart, 2. Januar. (Schlachtochmarkt.) Zugetrrieben: 7 Ochsen, — Bullen, 75 Kalbels und Käbe, 35 Kälber, 241 Schweine. Verkauf: 6 Ochsen, — Bullen, 74 Kalbels und Käbe, 35 Kälber, 217 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität, a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren): 1. Qual. a) vollfleischige, von 69 bis 70 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 67 bis 68 Pfg.; Stiere und Jungkinder 1. Qual. a) ausgemästete von 81 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 78 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 76 bis 77 Pfg.; Käbe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 58 bis 68 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 38 bis 48 Pfg.; Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 96 bis 100 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 91 bis 95 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von — bis — Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 77 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 75 bis 76 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 67 bis 68 Pfg. Verkauf des Marktes: Bei schwacher Zufuhr mäßig belebt.

Kourse.

Peter Stöhr, Bädermeister in Schemmerberg. — Otto Bender, Möbelfabrikant in Kirchheim u. T. — Christian Dieb, Sattler und Sauer in Gomadingen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Sie brauchen nur 10 Pfennig,

um einen Versuch zu machen mit **Kathreiners Malzkaffee**, dem besten und wohl-schmeckendsten Familiengetränk für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder.

Nur echt in geschlossenen Paketen (ganzen, halben und viertel) mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kucipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken

Kaufmännisches Wissen erwirbt

man gründlich, leicht und billig durch die

Handbibliothek der gesamten Handelswissenschaften

(Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart)

Große Ausgabe, Band 1—24 in Leinen gebunden M. 45.—
Große Ausgabe mit Holzregal M. 57.—
Kleine Ausgabe Band 1—12 in Leinen gebunden M. 24.—
Eingelne Bände M. 1.50 bis M. 3.20

Band 1/2 Kaufm. Rechnen, 3 Handelsgeographie, 4 Münz-, Maß- und Gewichtskunde, 5 Buchführung, 6 Deutsche Handelskorrespondenz, 7 Handelsgesetzbuch, 8 Wechselrecht, 9 Handelslehre, 10 Volkswirtschaftslehre, 11 Kaufmännische Fachausdrücke (deutsch — engl. — franz.), 12 Warenkunde, 13 Kontorwissenschaften, 14/15 Engl. Handelskorrespondenz und Handlexikon dazu, 16/17 Franz. Handelskorrespondenz und Handlexikon dazu, 18 Bank- und Börsenwesen, 19 engl. und franz. Lektüre für Kaufleute, 20 Kaufm. Gesetzeskunde, 21 Gabelsberg, Stenographie, 22 Handelsgeschichte, 23 Handelsbetrieb bis 1835, 24 Fremdwörterbuch. Ausführliche Verzeichnisse kostenfrei.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Auch gegen bequeme Teilzahlungen von 3 M. an beziehb. von
H. D. Sperling, Buchhandlung Ihrer Majestät der Königin-Mutter von Italien, Stuttgart, Johannesstraße 58.

Ofenverkauf.

Morgen Donnerstag, vorm. 10 Uhr kommt im hiesigen Fortanstraße ein noch gut erhaltener Wasserofen

Dauerbrand-Ofen

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Altensteig.

Ein freundliches

Logis

bestehend aus 3 evtl. 4 Zimmern, sowie Garten- und Kelleranteil hat bis 1. April zu vermieten
Fr. Scherz & Söhne.

Patentbüro forzheim

Königsstrasse 31 (Tel. 445)

Das beste existierende Waschmittel. Bussen-Purme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrau hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung sichtbar unerkennlich fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekanntesten Henkels Elzich-Soda.

Verlobungskarten

in einfacher und feinsten Ausführung

empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei



Enzthal.

Dankfagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer nunmehr
in Gott ruhenden geliebten Mutter und Tochter

Lina Treiber

geb. Wehel

bewiesene Teilnahme, sowie allen denen, welche
uns in aufrichtiger Weise in diesen schwerge-
prüften Zeiten mit Rat und Tat zur Seite
standen, sagt den innigsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Tochter

Christine Treiber.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Meyers Klassiker-Ausgaben

Unübertroffene Korrektheit — Gediegene Ausstattung —
Eleganter Leinwandeinband

Armin, 1 Band, geb. 2 Mk.	Jean Paul, 4 Bände, geb. 8 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. 2 -	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 -
Bürger, 1 Band, geb. 2 -	Körner, 2 Bände, geb. 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb. 6 -	Lessing, 2 Bände, geb. 4 -
Eichendorff, 2 Bände, geb. 4 -	Lessing, 5 Bände, geb. 12 -
Gellert, 1 Band, geb. 2 -	Ludwig, 3 Bände, geb. 6 -
Goethe, 15 Bände, geb. 30 -	Novallas-Fouquet, 1 Bd., geb. 2 -
Goethe, 30 Bände, geb. 60 -	Platen, 2 Bände, geb. 4 -
Grillparzer, 5 Bände, geb. 10 -	Rauter, 7 Bände, geb. 14 -
Haus, 4 Bände, geb. 8 -	Rückert, 2 Bände, geb. 4 -
Hebel, 4 Bände, geb. 8 -	Schiller, 8 Bände, geb. 16 -
Hesse, 7 Bände, geb. 14 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
Harder, 5 Bände, geb. 10 -	Tiuck, 3 Bände, geb. 6 -
E.T.A. Hoffmann, 3 Bde., geb. 6 -	Uhland, 2 Bände, geb. 4 -
Immernann, 5 Bände, geb. 10 -	Wieland, 4 Bände, geb. 8 -

Anzahlreiche Prospekte sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstraße 47^{III} befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

Nalaga, Champagner
Wermutwein
Spanisch
Wein

empfehlen
bestens

in bekannt
gut. Marken

Fr. Flaig, Con-
ditorei, Altensteig.

Altensteig.

Um mein
Möbellager zu räumen

verkaufe ich zu herabgesetzten
Preisen:

lackierte Schränke, Bett-
stellen, poliert und lackiert,
Nachtische, Tische und Vor-
platzmöbel in Eichen und
1 lackierte Kinderbettstelle.

M. Kalmbach
Möbelschreiner.

Altensteig.

Eier

sind wieder eingetroffen bei
J. Wurster.

Nach
Amerika
von
Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Line.
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York. — 14tägig Donners-
tag nach Bremen.

Auswahl bei Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlsstrasse.

Altensteig.

Erklärung.

Erkläre hiemit, daß ich eine
Wiederwahl in den Bürger-
auschuss nicht mehr annehme.

J. Dürschnabel sen.

Altensteig.

Zur Bürgeraus- schuss-Nachwahl

schlagen wir vor:

Fritz Flaig, Konditor.
Viele Wähler.

Altensteig.

Bürgerauschusswahl.

Mitbürger!

Zu der Ersatzwahl am
7. d. Mis. schlagen wir vor:

Karl Kaltenbach jr.
Fabrikant.
Viele Wähler.

Altensteig.

Zur Bürgerauschusswahl!

Wen soll man wählen?

Mitbürger, wählet einstimmig
einen Mann, welcher bewiesen
hat, daß er uneigennützig und
unparteiisch handelt; wählet
daher

Joh. Dürschnabel
sen., Schuhmacher.
Viele Wähler.

Altensteig.

Wahlvorschlag

zur
Bürgerauschusswahl:

Flaig, Fr., Konditor.
Mehrere Wähler.

Altensteig.

Dankfagung.

Für die uns bei
dem Hinscheiden unse-
res lieben Kindes



Karl

erwiesene Teilnahme,
sowie die Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte und die vielen
Blumenspenden danken herzlich
die trauernden Eltern

Joh. Georg Schleich
und Frau z. Hirsch.

Kirchliche Nachrichten.

Erscheinungsfest, Mittwoch,
6. Januar 1909. 10 Uhr
Predigtgottesdienst, Tert Matth.
2,1—23. Lied 220. 2 Uhr Mis-
sionsgottesdienst. Das Opfer ist
für die Kamerunmission bestimmt.

Methodisten-Gemeinde.
Mittwoch, den 6. Jan. vorm.
9 1/2 Uhr Predigt, abends 7 1/2
Uhr Predigt.

Altensteig.

Zahnatelier Fr. Steeb Altensteig,

wohnhast bei Gerber Scholder.



Behandlung und Plombieren kranker Zähne.
Zahnziehen unter Anwendung schmerzstillender Mittel.
Einsetzen künstlicher Zähne
in Kautschuk, Aluminium u. Gold, mit u. ohne Gaumenplatten.
Schönendste Behandlung. Mäßige Preise.
Täglich zu sprechen, Sonntags bis 4 Uhr.

Altensteig.

J. Kaltenbach, Egenhausen

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Wollwaren

als:

gestrickte Westen für Herren u. Knaben	Gauben Kapuzen
Trikothemden	Fanchons
Senden von Baumwollflanell	in Chenille, Wolle und Perlwolle
Unterleibchen	Cachenez
Unterhosen	in Baumwolle, Wolle und Seide
Sturmklappen	Kopfschäle
Tellermähen	Kinderkittel
Polymähen	Kinderstrümpfe
Scharfes und Schultertücher	Stöcker
Chenilletücher	Ohrenschützer usw.

Altensteig.

Der

Damenkranz

findet am Donnerstag, den
7. Januar im Gasthof zum
Schwanen statt.

Altensteig.

Am Donnerstag, den 7. ds.
Mis.



Mehel- suppe

bei gutem Stoff, wozu freund-
lichst einladet

J. Schwarz, Bäcker u. Wirt.

Altensteig.

Ein solides, jüngeres

Mädchen

sowie ein jüngerer

Hausbursche

zu möglichst baldigem Eintritt
gesucht.

Näheres zu erfahren bei
Fr. Baehler.

Altensteig.

Ein kräftiges, braves

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Küche
und Haushalt kann auf Lichtmes
eintreten bei

Fr. Seegeer z. Franke.

Ca. 80 Zentner

Heu

sowie

2 Fuhrschlitten

hat zu verkaufen

Jakob Deugler, Rohrdorf.

Simmersfeld.

Es wird das ganze Jahr

Flachs, Hanf und Abweg

von der Breche weg, zum
Spinnen, Weben und Bleichen
angenommen für die bekannte Spin-
nerei Schorrenste-Ravensburg.
Die Agentur: J. F. Hauselmann.

Harmoniums

beste Instrumente, billig mit Garantie.
Ratenzahlung. Lieferung franco. Kata-
log gratis. E. Roggenbach
Stuttgart, Spilingerstraße 13.

